

Hintergrundinformationen zu Matthäus 22,1-14

Das königliche Hochzeitsmahl

Personen

Jesus Christus: spricht hier hauptsächlich zu den frommen Juden

Im Gleichnis:

- König: Bild für Gott
- Erste Knechte: Propheten
- Weitere Knechte: die Apostel
- Geladene: das Volk Israel
- Böse und Gute: Sünder, Ausgestossene, Heiden

Ort

Im Tempel von Jerusalem redet der Herr dieses Gleichnis.

Zeit

Wenige Tage vor der Kreuzigung

Ereignis

Das Gleichnis vom Hochzeitsmahl ist das dritte in einer Reihe von Gerichtsgleichnissen.

In den letzten Tagen seiner Wirksamkeit wendet sich Jesus Christus mit ganzer Schärfe gegen die führenden Schichten des Volkes.

Wir hören von keinem Werben um sein Volk mehr.

Ein Gleichnis zeigt in verhüllter Form etwas, was geschehen kann oder wird.

Mit dem Gleichnis vom Hochzeitsmahl zeigt der Herr, wie das Himmelreich dem Volk Israel angeboten wird.

Das Volk weist das Angebot jedoch zurück.

Auch die wiederholte Einladung wird abgewiesen, und es werden sogar die Boten des Königs getötet.

Die Einladung wird nun an Fremde, Sünder und Heiden weitergegeben.

Durch die Annahme der Einladung werden sie Teilhaber des Hochzeitsfestes (Himmelreichs).

Kern

Gott lädt uns ein und alles ist bereit!

Begriffserklärung

22,3 Geladene zu rufen = im Orient ist es üblich, lange vor dem eigentlichen Fest einzuladen. Der genaue Termin steht noch nicht fest, die Geladenen sollen sich diese Zeit frei halten. Wenn alles zum Fest bereit ist, werden die Gäste gerufen.

22,4 Ochse, Mastvieh = deutet auf ein sehr reiches Mahl hin
alles ist bereit = Nach der Sitte der vornehmen Welt erfolgt eine zweite,

dringliche Einladung. Übertragung: Für unsere ewige Rettung ist alles bereit, ein Hinweis auf den Tod Jesu für uns.

22,5 Acker, Handel = Ein Bild für Materialismus und Geschäftigkeit, d.h. für anderes haben sie Zeit.

22,10 Landstrassen = ein Bild für die Fremden, die nicht zum Volk Israel gehören, also die Heiden.

Das königliche Hochzeitsmahl Matthäus 22,1-14

Leitgedanke	Komm, alles ist bereit!
Merkvers Lukas 14,17b	Alles ist vorbereitet, komm!
Einstieg	Bastelarbeit Etwas um den Tisch zu verschönern, z.B. ein Teelicht, ein Serviettenhalter oder ein geschmückter Trinkhalm
Überleitung	In unserer Geschichte findet auch ein Fest statt; ein ganz spezielles!

Die Lektion kann als Theater dargebracht werden, oder erzählt.

1. Szene: Alles ist bereit

(Kulisse: Prunkvoller Vorhang, Thron)

König: (Selbstgespräch: läuft hin und her)
„Nun ist alles bereit für das Fest meines geliebten Sohnes.
Überaus schön ist der Saal geschmückt.
Die goldenen Leuchter, Teller Becher und Bestecke glänzen. Meine
Ochsen, Schafe, Kälber sind geschlachtet und braten am Feuer. Nur das
Beste kommt auf den Tisch für das wichtige Fest und die geladenen
Gäste. – Viele Leute habe ich eingeladen. Sie sollen sehen, wie wichtig
und wertvoll sie alle für mich und meinen Sohn sind!
Diener!“

(König ruft. Diener kommt und verneigt sich.)

Diener: „Was wünscht mein Herr König?“

König: „Es ist soweit. Alles zum Fest meines Sohnes ist bereit.
Geh sofort zu allen, die ich eingeladen habe und sage ihnen: Kommt zum
Fest! Kommt, denn es ist alles bereit!“
(Als Einladung Merkvers auf Schriftrolle schreiben)

Diener: „Gerne, mein Herr König. Die Leute werden sich freuen und bald ist der
Festsaal ganz gefüllt.“

(Diener verneigt sich und geht).

2. Szene: Die Einladung

Diener:

(klopft bei jemandem an)

„Guten Tag! Ich habe eine schöne Nachricht.
Der grosse König schickt mich. Du bist doch zum Fest seines Sohnes
eingeladen worden, du Glücklicher.“

Eingeladener: „Ja, ja, das bin ich schon.....!“

Diener: „Dann mach dich schnell bereit und komm! Das Fest ist bereit.“

Eingeladener: „Hm....! – Weisst du, es ist ja schon nett vom König....., aber ich kann
leider nicht kommen. Es tut mir ja schon leid, aber da ist etwas Wichtiges
dazwischen gekommen. Ich habe soeben einen Acker gekauft. Ich muss
jetzt gehen und ihn besichtigen. Bitte sag doch dem König, dass es mir
leid tut.“

(Diener geht traurig weg).

Diener:

(klopft an eine andere Haustüre)

Eingeladener: „Herein!“

Diener: „Guten Tag! Ich bin ein Diener des Königs. Das grosse Fest ist bereit.
Du hast ja bereits eine Einladung bekommen. Du kannst dich seines
Sohnes freuen. Es wird ein ganz schönes Fest.“

Eingeladener: „Das glaub ich schon und ich schätze es sehr, aber....!“

Diener: „Du wirst doch nicht sagen, dass du nicht kommst?“

Eingeladener: „Na hör mal. Ich habe soeben viel Geld ausgegeben. 5 Ochsen habe
ich gekauft. Mein Bankkonto ist fast leer. Nun muss ich unbedingt gehen
und die Ochsen besichtigen, ob sie in Ordnung sind. Das versteht doch
der König ganz sicher. Sag ihm, dass es mir leid tut.“

Diener:

(geht traurig weg „Dass man auch so dumm sein kann!“

(er klopft – ein junger Mann und eine junge Frau kommen glückstrahlend an die Türe)

„Guten Tag, ihr seht ja so glücklich aus!“

Eingeladener: „Ja, das sind wir. Wir haben soeben geheiratet!“

Diener: „Dann bringe ich zu eurem Glück noch eine frohe Nachricht!“

Eingeladener: „Das freut uns. Also sag, was hast du uns Frohes zu berichten.“

Diener: „Der grosse König schickt mich. Du bist doch zum Fest seines Sohnes

eingeladen worden. Du bist Ehrengast. Nun ist das Fest bereit. Der König erwartet dich.“

Eingeladener:

(seufzt) „Weisst du, dass passt mir jetzt einfach nicht. Wenn doch der König noch etwas gewartet hätte, dann.....! Wir haben soeben geheiratet und ich kann doch meinen Schatz nicht schon allein lassen. Sag dem König es tue mir leid. Er wird das sicher verstehen.“

Diener:

(geht traurig weg) „Wenn der wüsste, was er verpasst wegen seinem Schatz!“

König: „Wo bleibt denn mein Diener so lang? Wo sind denn die Gäste. Die sollten doch schon lange hier sein. – Ah, da kommt mein Diener.

(Diener kommt bedrückt und traurig zum König)

Da bist du endlich. Waren meine Gäste zu hause?
Sind sie schon unterwegs?“

Diener:

(zögert)“

„Sie waren schon zuhause, aber weisst du mein König.....:

König:

„Was ist denn los? Hab keine Angst! Sag es mir!“

Diener:

„Ich habe sie alle eingeladen, so wie mein Herr König es befohlen hat. Keiner wollte kommen. Alle haben eine Ausrede gehabt. Der eine hat soeben geheiratet und wollte bei seiner Frau bleiben.“

König:

„Und die anderen?“

Diener:

„Ein anderer hat ein Stück Land gekauft und muss gerade heute das Land besichtigen.
Es sei sehr wichtig.
Der dritte hat einige Ochsen gekauft.
Und eben heute muss er die Ochsen prüfen, ob es gesunde und kräftige Tiere sind. Sie seien sehr teuer gewesen.“

König:

(entrüstet)

„Das kann doch nicht sein!
Alles andere ist ihnen wichtiger als das Fest meines Sohnes.
Ich sage dir, keiner von all denen, die du eingeladen hast, wird am Fest teilnehmen können.
Geh schnell hinaus auf die Strassen und in die Gassen der Stadt. Lade die Armen, die Invaliden, die Blinden und die Lahmen ein.
Weisst du, all diejenigen, die verachtet und verstossen sind.
Sie werden sich sicher freuen über meine Einladung und gerne kommen.“

Diener:

(verneigt sich und geht)

„Alles, was mein Herr König sagt, will ich tun.“

3. Szene: Die aussergewöhnlichen Gäste treffen beim König ein.
(Folgende Personen sind unterwegs und treffen dann beim König ein:)

Bettler: „Ich bin ganz aufgeregt. Dass ich alter wertloser Landstreicher zum Fest im Königsschloss eingeladen bin, verstehe ich nicht.
Aber der Diener des Königs meinte es ernst.
Ich war noch nie an einem richtigen Fest.
Nun darf ich sogar Gast beim König sein. Ich freue mich sehr!“

Gelähmter: „Oh, ich mag fast nicht mehr mit meinem lahmen Bein.
Aber dieses Fest darf ich nicht verpassen.
Ich darf Gast beim grossen König sein. Das ist kaum zu glauben.
Das ist wirklich super!“

Blinder: „Ich sehe zwar nichts vom schönen Königsschloss.
Meine Augen sind seit über 20 Jahren blind.
Aber ich freue mich auf die tolle Überraschung.
Warum lädt der König ausgerechnet uns arme „Schlucker“ zum Fest seines Sohnes ein? Ist es vielleicht, weil wir für den König wertvoll sind?“

Armer: „Der König lädt uns ein! Wir sind so arm und er so reich, aber trotzdem dürfen wir mit ihm zusammen ein Fest feiern.
Der König ist so gut und wir so schlecht. Aber wir sind willkommen und angenommen.“

Diener:
(kommt voller Freude zurück)
„Nun kann unser Fest beginnen. Alle Leute, die ich jetzt eingeladen habe, sind gekommen. Der König wird staunen.
Oh, da fängt ja schon die Musik zu spielen an. Ich muss mich beeilen.
Aufruf: „Alles ist vorbereitet, komm!“ (Einladung zeigen)

Vertiefung

Als Erzählung / Wiederholung

Du kannst selber erzählen oder die Kinder erzählen lassen

1.) Die Vorbereitungen für das grosse Hochzeitsfest des Sohnes werden getroffen

- Der König ist sehr glücklich. Alle Vorbereitungen sind beinahe fertig. Das ganze Schloss ist total sauber geputzt und mit Blumen geschmückt! Im Festsaal sind auch die Leuchter aufgestellt und für ganz, ganz viele Leute sind die Tische gedeckt!
- Natürlich gibt es auch nur das feinste Essen.
- Der König ist sicher, dass er absolut nichts vergessen hat! Er ruft seinem Diener:
- „Jetzt ist es so weit, alles ist bereit! Also lauf schnell zu meinen Freunden und sag ihnen, dass jetzt alles bereit sei und sie sofort kommen können! Sie sind herzlich eingeladen!“

Bild CG 1.1

- Sofort macht sich der Diener auf den Weg. Er ist sich sicher, dass die eingeladenen grosse Augen machen, wenn sie den prächtig geschmückten Festsaal sehen.
- „Sicher wollen alle noch ihre Freunde mitbringen, denn eine solche Gelegenheit lässt sich niemand entgehen“, denkt sich der Diener.

2.) Die grosse Enttäuschung

- Der König wartet auf seinen Diener und ist erstaunt, dass es so lange dauert. Wo bleiben nur die vielen Gäste. Endlich kommt der Diener zurück.
- Er ist alles andere als fröhlich. Alle Gäste hat er eingeladen. Er selber war so glücklich, dass er den Freunden diese Einladung aussprechen durfte – doch keiner wollte die Einladung annehmen und zum grossen Fest kommen!

Bild CG 1.2

- Wie traurig wird der König. Er hat sich so sehr auf dieses Fest gefreut! Die Gründe der Absage kann er nicht verstehen. Das ist doch alles nicht so wichtig, wie die Einladung beim höchsten König!

Bild CG 1.3

3.) Die tolle Idee / eine ganz besondere Einladung auch an DICH!

- Was wird der König nun unternehmen? Nochmals schickt er seinen Diener los! Diesmal nicht zu den feinen Freunden. Nein, der König gibt seinem Diener einen Auftrag, wie er ihn noch nie gehört hat:
- „Mach dich nochmals auf den Weg und verteile meine Einladungen. Doch diesmal gehst du zu den Armen, Behinderten, Gelähmten, Blinden, den Kranken, Verzweifelten, die voller Sorgen sind, die kein Dach über dem Kopf haben, etc. Ich bin mir sicher, die freuen sich eine solche Einladung zu bekommen. Lade jeden ein! Hörst du, einfach alle! Es sollen ganz viele kommen!“
- Mit grossem Eifer macht sich der Diener auf den Weg.

4.) Die aussergewöhnlichen Gäste treffen ein!

- Bettler und Gelähmte, Blinde und Kranke, Arme und noch viele andere sind ganz aufgeregt, dass sie zum grossen Fest des Königs eingeladen sind. Alle kommen und dürfen durch die Tür in den Festsaal treten.

Bild CG 1.4

- Der Diener kommt voller Freude zurück! Ja, jetzt kann dieses Fest starten.
- Allerdings ist der Festsaal noch nicht voll! Es hat noch immer Platz – die Einladung gilt auch heute noch und sie gilt sogar dir.
- Weisst du, bei wem du eingeladen bist und wer dich eingeladen hat?

Vergleiche ziehen
bei den Grösseren mit der Bibel
Aufschlagen Matthäus 22,2 + 3
und Lukas 14,16-23

König = Gott
Sohn = Jesus
Diener = Leute, die Gott dienen (Propheten Hebr. 1,1)
Schloss = Himmel
Leute, die die Einladung ablehnen = Leute, die Jesus ablehnen
Leute, die die Einladung annehmen = Leute, die Jesus annehmen

Hinweise / Fragen
Lukas 14,16-24

Wie gross ist deine Enttäuschung und dein Ärger, wenn die von dir eingeladenen Gäste meinen, sie hätten was Besseres zu tun, obwohl du dir so viel Mühe gemacht hast! Und wie ist das bei Gott? Er hatte das jüdische Volk durch seinen Sohn zum „grossen Gastmahl“ seiner Gnade eingeladen. Aber weil sie nicht gekommen waren, gilt die Einladung Gottes jetzt allen Menschen – auch dir!

Die armen Leute aus der Stadt konnte der Knecht problemlos holen. Was sollte er mit den Menschen machen, die auf den Wegen und an den Zäunen standen?

Lied Gott ladet euch

Merkvers

Vorbereitung: Pro Gruppe brauchst du 8 Kinder. Dementsprechend oft schreibst du den Bibelvers Satz für Satz auf ein Papier (pro Gruppe eine Farbe)

Ein Kind (der Gruppe) ist nun Diener/Bote. Diese müssen zu dem jeweiligen Kind ihrer Farbe rennen, das das nächste Wort des Merkverses hat. Das Kind behält das Wort und rennt mit dem Diener zum nächsten Kind, etc.

Am Schluss steht der Diener mit seinen „Gästen“ in der richtigen Reihenfolge da:
Alles (= 1. Kind) ist (= 2. Kind) vorbereitet (= 3. Kind), komm (= 4. Kind), ! (=5. Kind),
Lukas 14 (= 6. Kind) Vers 17b (= 7. Kind)

Die Wörter einsammeln und mit dem grossen Bibelvers nochmals kurz vertiefen!



*Alles ist
vorbereitet,
komm!*

Lukas 14, 17b